

## Monat Mai 2020

Der Mai 2020 ist in Deutschland ist insgesamt leicht zu kühl, deutlich zu trocken und sonnenscheinreich ausgefallen. Der Mai begann hierzulande recht kühl, doch gegen Ende der ersten Dekade gelangten warme Luftmassen subtropischen Ursprungs in den Südwesten. Pünktlich zum ersten Eishelligen erlebte Deutschland am 11. einen massiven Temperatursturz. An vielen DWD-Stationen zeigte das Thermometer bis zu 20 Grad weniger als zur selben Uhrzeit am Tag zuvor an. Sachsen ordnete sich im Mai 2020 mit gut 11,3 °C (12,3 °C) als zweitkühlstes, mit beinahe 60 l/m<sup>2</sup> (67 l/m<sup>2</sup>) als das zweitniederschlagsreichste und mit rund 210 Stunden (201 Stunden) als das sonnenscheinärmste Bundesland ein. (Quelle DWD, 2020)

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.04.2020 in g	Durchschnittstemperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	18.330	16,8			
Schkeuditz	110	32.300	12,8	36,0		Bienen, Brut, Honig und Arbeit ohne Ende für den Imker kennzeichnet den Mai 2020. Dabei war der Mai auch wieder zu trocken und auch 2° C zu kühl. In jeder Dekade gab es auch Phasen ohne Nektareintrag. Trotzdem haben die Völker ein Spitzenresultat erreicht. Das funktioniert natürlich nur mit schwarmfreien Völkern. Selbst die Weiselauflaufzucht erreichte unter widrigen Bedingungen beste Ergebnisse.
Strelln	111	5.100	14,5	48,0	Mohn 1., Phacelia 6., Kornblume 12., Robinie 29., Brombeere 31.	Nur mäßig warm, selten über 25° C relativ trocken, viel Wind. Gute Endwicklung am 8.5. Schwarm.
Burghammer	111	10.400	14,9	47,4		
Coswig	120	15.900	17,1	54,3		eigentlich ein ganz normaler Mai. Die Temperaturen unterschieden sich nicht wesentlich vom Durchschnitt, der Niederschlag war ganz ordentlich. Zur Mitte des Monats wurde eine qualitativ und quantitativ gute Ernte von Honig aus Obst- und Wiesenblüten eingebracht. Zum Ende des Monats musste leider festgestellt werden, dass die deftigen Eishelligen in der ersten Monatsdekade nicht wieder gutzumachenden Schaden an der Robinienblüte angerichtet hatten. Hier im Elbtal mussten wir fast einen Totalausfall konstatieren. Wir werden keinen Robinienhonig ernten können. Die Bienenvölker entwickelten sich sehr gut. Regelmäßig konnte Drohnenbrut geschnitten werden. Der Schwarmtrieb hielt sich bis zum Monatsende in Grenzen. Die Brutableger vom Ende des letzten Monats machen einen sehr guten Eindruck. Bei einem Volk am Stand wurden schwarze Bienen beobachtet, die jedoch von den gesunden Bienen des Volkes bekämpft und vertrieben wurden.
Leipzig	124	16.800	14,3			
Schwepnitz	155	-3.500	15,2	48,0	-25. Raps, -28. Kastanie, 31. Robinie	Der Schwarmmonat Mai hat auf meinem Bienenstand seinem Namen alle Ehre gemacht. Die schöne Witterung mit reichlich Nektareintrag im April hat die Völker prächtig erstarren lassen. Anfang Mai kam mit den „Eishelligen“ eine Zwangspause für die Sammelbienen. Dies war der Startschuss für die Schwarmstimmung. Insgesamt war dieser Mai eher der Monat der Waagstockabnahme statt der Zunahme. Grund waren die niedrigen Temperaturen während der Obst- und Kastanienblüte. Der letzte Frost kam am 12. Mai. Seitdem bei mir ein Volk auf der Waage steht, war das der erste Mai mit einem negativen Gesamtergebnis, und das betrug -3,5kg.
Graupa	164	-250	13,2	51,1		
Kamenz	173	11.020	13,3	46,3		in Kamenz standen ab dem 3. Mai die Roßkastanien in Vollblüte und wurden auch befliegen. Ab dem 4. Mai blühte der Weißdorn sehr stark, sowie der Bergahorn und die Späte Traubenkirsche standen in voller Blüte. Die Rapsfelder waren zum grossen Teil ab dem 23.5. verblüht und ich habe ab dem 25.Mai den Frühjahrsblüten Honig geerntet. Trotz dessen das das Waagstockvolk ein Jungvolk ist, war ich mit dem Ertrag zufrieden, nur leider habe ich sehr viele kristallisierte Wabenzellen. In Kamenz begannen ab dem 25.5. die Himbeeren zu blühen und ab dem 28. Mai blühen die Robinien in meiner unmittelbaren Umgebung. Dieses Jahr klappt es super mit der Trachtreihenfolge und der Honig wird recht sortenrein.
Frohburg	176	-1.410	14,3	42,7	3. Weißdorn, 17. Holunder, 22. Brombeeren, 26. Robinie	Alle Völker mit 2019er und 2018er Königinnen zeigten gutes Sammelverhalten und zeigen bisher keinen erkennbaren Schwarmtrieb (nur vereinzelte Spielnähpfchen). Der Anteil an Drohnenbrut ist zurückgegangen (Nur noch an den Wabenecken). Speziell: Die Völker mit 2017er Königinnen (mit totaler Brutentnahme) zeigen aufgrund des Wabenbaus keine Zunahme in den Honigräumen. Beim Waagvolk erfolgt nur zögerlicher Wabenbau (im Vergleich mit anderen 2017er Königinnen). Königin muss wahrscheinlich erneuert werden. Der Spermavorrat von Königinnen mit großen Eilegerarten ist wahrscheinlich im 3. Leistungsjahr verbraucht. Varroabelastung weiterhin gering (Kontrolle durch „Puderzucker methode“).
Kmehlen	178	20.200	14,4	60,0		Die Schwarmlaune vieler meiner Völker riss auch im Mai nicht ab. Es sei denn, es war "passiert". Reichlich Brut in starken Völkern; zweites und drittes Ausschneiden des Baurahmens mit verdeckelter Drohnenbrut. Nach Aufsetzen des 2. Honigraumes am 8. Mai erfolgte die Ernte am 14. und 24. des Monats. Die anhaltende Trockenheit setzte dem Nektarfluss Grenzen. Raps und Apfel verblühten hier fast gleichzeitig um den 12. Mai, Bergahorn erst am 25. Mai. Zögerliches Erblühen der Robinie ab dem 27. Mai.
Wehlen	180	21.840	14,6	44,5	Hundsrose ab 24., Robinie ab 24., Kastanien blühen noch, Erste Brombeeren, Himbeeren ab 15.	Völker: nach zunächst zögerlicher Entwicklung (Witterungsbedingt) haben sich die Völker sehr stark entwickelt, um den Schwarmtrieb (hier in der Gegend sehr stark) zu unterbinden mussten Brutableger mit Weiselzellen gebildet werden, noch keine Reinzuchtweisel da. Varroa: erste Milben in der Drohnenbrut gefunden. Tracht: zum Teil sehr gute Bedingungen, so bei Weißdorn, dann brachten die Kastanien viel und jetzt die Robinien, aber es ist recht kalt, das beeinträchtigt den Flugbetrieb wir können aber trotzdem recht zufrieden sein.
Bautzen	186	29.740	14,1	40,5		Der Mai startete mit etwas Regen und einer Trachtpause. Diese wurde zur ersten Honigernte genutzt. Es folgten vier warme Tage mit Tageszunahmen über 5 kg/Volk bis die Eishelligen wieder zur Pause zwangen. Ab Mitte Mai setzte wieder Wärme und Tracht ein, wobei die Zunahmen nun geringer waren -möglicherweise eine Folge des zeitigen Schröpfens im April? Kühle / regnerische Witterung ab 23. brachten erneute Trachtpause (mit 2. Ernte) bevor ab 31. wieder Zunahmen registriert wurden. Bisher kaum Schwarmstimmung – angesichts der durchwachsenen Tracht mit dem 30 kg/Volk zufrieden
Grimma	192	53.750	14,1	40,7	ab Mitte d.M. Brombeere; am Ende Holunder	Im Monat Mai konnten wir reichlich Frühtrachthonig ernten (ca. 60 kg von diesem Volk). Es ist sehr stark und fleißig und kam bis jetzt noch nicht in Schwarmstimmung, was wir von einigen anderen unserer Völker allerdings nicht behaupten können. Es sind etwa 8-10 Schwärme abgegangen. Wir konnten fast alle wieder einfangen.
Görlitz	230	21.730	18,5	71,0	Inkarnatklee 22., Robinie 23., Himbeere 25., Kornblume 25., Faulbaum 25., Brombeere 27., Weißklee 29.	Nach zögerlichem Start ging das Gewicht aller Völker ab Mitte Mai steil nach oben. Der eingetragene Nektar wurde sehr schnell von den Bienen bearbeitet, so dass der 1. Honigraum (Zandervollzarge 10 Waben) am 23.5. geerntet werden konnte, der 2. bereits am 30.5. (zwei Drittel der Völker). Durchgängig lag der Wassergehalt sehr deutlich unter 18% und der Honig ließ sich sehr schwer schleudern. Bei einigen Völkern war der Honig bei der Ernte bereits auskristallisiert. Einige Eimer waren am Tag nach der Ernte abfüllbereit, die gesamte Ernte nach 3 Tage fest geworden. Die Schwarmstimmung hielt sich über den gesamten Mai in Grenzen. Es gab auch wenige Meldungen von Schwärmen im Imkerverein bzw. von der Feuerwehr.
Boxdorf	234	15.300				
Neukirchen/Pleiße	250	26.010	13,2	48,0	-12. Apfel, -14. Raps, -30. Kastanie, 15. Himbeere	Der Mai war insgesamt zu trocken und zu kalt. Die Eishelligen kamen termingerecht und machten ihren Namen alle Ehre. Bei vielen Wild- und Kulturpflanzen sowie Gehölzen kam es zu Frostschäden. Eine Robinienblüte fand nicht statt. Das Trachtgeschehen wurde nicht unerwartet vom Raps bestimmt. Aber auch die üppig blühenden Roskastanien steuerten ihren Anteil bei. Beim Raps fiel auf, dass die Blühzeiten offenbar sortenabhängig um mehr als 2 Wochen variierten. Während manche Felder bereits um den 13.05. verblühten, gab es auch andere, bei denen zum Monatsende eine Art Nachblüte einsetzte, die stark befliegen wurde. Schwarmstimmung trat besonders in der ersten Monatshälfte auf und ebte danach allmählich ab. Leider war auch das Waagvolk betroffen. Der Schaden hielt sich aber in Grenzen, da offenbar die Königin verloren ging und ein Großteil der Bienen zurückgekehrt ist. Am Folgetag wurde eine abgängige Altkönigin im Käfig eingestellt. Das verbesserte die Harmonie und der Sammeleifer war zurück.
Hirschbach	325	7.240	12,9	69,8		
Mohorn	340	60.000	13,8	41,0		
Seiffhennersdorf	363	30.500	13,8	36,5		
OS Hartenstein	365	16.000	14,7			Der Monat Mai zeigte sich für das Bienenleben mit 2 Gesichtern. Die ersten Tage waren relativ frisch, aber die Knospen der Obstbäume schon zum Platzen entwickelt. Die leichte Erwärmung führte zu einer prachtvollen Blütezeit von Birne, Apfel und Pflaume sowie vielen anderen Blumen. Die Bienen hatten um Monatsmitte zu tun, die Waben füllten sich. Leider war die Blütezeit nicht sehr lange, zusätzlich wurden die Wiesen gemäht, das Nahrungsangebot verringerte sich deutlich. Dazu kam eine kühle Witterung zum Monatsende hin. Der Eintrag wurde deutlich minimiert. Die Gewichtstabelle zeigt das ganz klar. Im Monat Mai habe ich noch nicht geschleudert, die Waben waren noch nicht voll. Die Völker sind stark, voller Brut und warten auf höhere Temperaturen und die nächste Tracht.
Chemnitz	380	28.800	13,5	50,0		Der Mai 2020 ist wieder ein richtiger Wonnemonat. Lediglich die Nacht- und Bödenfröste, welche bis zum 17.05 auftraten lassen erhebliche Spuren erkennen. Teilweise sind Blüten und Blätter erfroren. Nach einer kurzen Trachtpause am Monatsbeginn folgen 2 Hochtrachtperioden. Ab dem 23.05 gab es einen Wettereinbruch der bis Monatsende reichte. Mit diesem Zeitpunkt endet auch die Rapsblüte auf der im Umfeld erheblichen Rapsfläche von über 30 ha. Die allgemeine Trockenheit hat sich aber trotzdem auf das Nektarangebot bremsend ausgewirkt. Die Pollenmengen waren erheblich und der Schwarmdruck stieg, so das in 60% der Völker Schwarmstimmung aufkam. Nur mit erheblichen Aufwand konnte ich diese in Grenzen halten.

Reudnitz	391	29.000	13,6	44,0	Anfang Mai ging es recht verhalten los, am dritten und vierten Mai waren wieder alle Wiesen weiß, minus ein Grad zeigte das Thermometer in der Nacht und tagsüber erreichten die Temperaturen kaum zehn Grad. Dazu kommt, dass am ersten und zweiten Mai ein scharfer Ostwind wehte der mit Windstärke 6 - 7 für unsere Immen kaum Flug möglich machte. Auch der fünften Mai begann früh mit Frost, tagsüber schaffte das Thermometer keine zehn Grad. Bei einer derartigen Wettersituation, nützt die schönste Blüte nichts wenn die Biene im Stock hockt. So verstreichen die ersten acht Tage ohne Nennenswerte Zunahmen. Durch den viel zu trockenen April, konnten sich die Rapspflanzen nicht voll entwickeln und bildeten keine Seitentriebe aus. Dadurch verkürzte sich die Blühdauer der Rapspflanzen um die Hälfte und endete schon am 22.05. Zur gleichen Zeit begannen der Bergahorn und die Kornblume zu blühen. Jedoch hielt sich die Zunahme auf meinem Waagstock in Grenzen und blieb einstellig. Bis Ende Mai hat fast alles geblüht was möglich war, nun hoffe ich noch auf die Linde, die Robinie und eventuell auf den Wald.
Kemtau	450	35.000	11,3	69,5	Vor allem zwischen dem 11. und 16. war sehr kühl mit mehreren Tagen mit Nachtfrost. Sowohl vorher wie auch danach gab es mit geringen Unterbrechungen teilweise hohe Zunahmen. Insbesondere wurde auch in diesem Monat wieder sehr viel Pollen eingetragen. Trotz ausreichender Erweiterung der Völker verhonigten / „verpollten“ die Brutnester teilweise erheblich. Der Schwarmtrieb hielt sich durch frühzeitige Bildung von Brutablegern in Grenzen. Auf Grund der nochmals recht kühlen Witterung zum Monatsende mit nur geringen Zunahmen konnte auch reichlich geschleudert werden. Die kühle Witterung zum Monatsende hat aber auch bewirkt, dass die in den Brutablegern geschlüpften Königinnen noch nicht begattet wurden.
Bösenbrunn	465	42.000	12,4	54,3	-10. Weißdorn, -15. Ahorn, Kastanie, -20. Zierlauch, Flieder, 25. Pfingstrose Entwicklung des Waagstockvolkes: 10. + 4. Zarge (10 Mittelwände), Baurahmen ausgeschnitten, 21. Baurahmen ausgeschnitten, 31. geschleudert (Volksdurchschnitt: 20,25 kg)
Großolbersdorf	480	25.610	12,0	38,8	7. Feldahorn, Kastanie, 12. Weißdorn, 17. Eberesche Wahrscheinlich durch das explodierende Trachtangebot ab Mitte Mai bedingt, gerieten die starken Völker ab diesem Zeitpunkt recht zügig in Schwarmstimmung. Erstmals sind mir in diesem Jahr auch Bienen aus zwei Ablegern abgeschwärmt. Am 01.06. 2020 habe ich zum ersten Mal geschleudert. Dabei war zu beobachten, dass der der Zustand der Verdeckelung sehr unterschiedlich war. Beim Waagstockvolk waren die Waben nahezu vollständig verdeckelt, beim unmittelbar daneben befindlichen Volk lief der eingelagerte Honig regelrecht aus den Waben, wenn man sie leicht ankippte.
Markneukirchen	505	38.870	11,5	60,5	- 27. Raps, 01. - 27. Bergahorn, 04. Kulturheidelbeere, 09.- 29. Weißdorn, 09. Kastanie, 28. Weißklee, 28. Himbeere alle unsere 9 Völker entwickeln sich gut. Der Honigeintrag ist sehr gut und verteilt sich recht gleichmäßig auf alle Völker. Durch Drohnenbrutentnahme halten wir die Milbe in Schach. Oberflügloch ist wieder bei allen Völkern entfernt. Und momentan ist keine Schwarmlust. Die gegebenen Mittelwände wurden auch zügig ausgebaut.
Annaberg	550	23.000	12,0	67,5	Der Mai 2020 war mit durchschnittlich 12 Grad 2 Grad wärmer als das langjährige Mittel, bot mit 67,5 mm Niederschlag aber ausreichend Regen. Die Eiseiligen fielen äußerst deutlich aus, was sich vermutlich auch auf zahlreiche Blüher ausgewirkt hat. Der Monatsertrag lag niedrig wie lange nicht mehr, trotz mitunter guter Ertragstage. Diese waren außerdem immer wieder durch Tage mit schlechtem Wetter, bis hin zu Schneefall, unterbrochen. Der Flugling zur Schwarm-Verhinderung hat diesen Mai sehr gut funktioniert, auch nach Beendigung wurde keine neue Schwarmstimmung festgestellt.
Zschorlau	555	22.100	12,7	77,0	Bergahorn 15., Weißdorn 16., Faulbaum 29. Das Wetter im Mai war leider zu kalt. Es gab einige Tage mit Nachfrösten, Schnee war auch dabei. Sämtliche Obstblüten, auch einige Pflanzenarten sind erfroren. Allerdings kamen endlich mehr Niederschläge. Trotzdem waren die Bienen fleißig und sammelten an den wenigen guten Trachttagen eine Menge Nektar und auffallend viel Pollen, verteilt auch auf alle Brutwaben, so dass sie schlecht zu entfernen waren. Bei ein paar Völkern kam Schwarmstimmung auf. Die überwinterten Minis -umgewohnt auf das Standardmaß- entwickelten sich sensationell. Bei der Nachzucht von Königinnen lief es allerdings weniger gut. Gegen Ende des Monats setzte hier eine Trachtlücke ein.
Klingenthal	630	-1.800	10,2		-15. Löwenzahn, 5.-15. Apfel, 02. - 22. Bergahorn Der Mai war insgesamt zu trocken und zu kalt. Die ausgeprägten Eiseiligen schädigten nicht nur die Obstblüte sondern auch den Austrieb vieler anderer Gehölze wie Esche, Eiche und Buche. In der Folge herrschte bis zum Monatsende völliger Trachtmangel. Die "Zunahme" am 11.05. von fast 3 kg resultiert aus Schnee, der am 12.5. bereits wieder abgetaut ist. Die Waagaufzeichnungen für diese beiden Tage mussten allerdings manuell korrigiert werden, weil die Software der Waage etliche vermeintlich unrealistische Werte nicht berücksichtigt hat. Die Korrektursumme beträgt erhebliche 2,55 kg! Trotzdem bleibt ein enttäuschendes Monatsergebnis von - 1,8 kg bestehen. Lediglich vom 07. bis 10.05. gab es Zunahmen bis 1,5 kg von Löwenzahn und Ahorn. Zahlreiche Weiselzellen mussten in der 2. Monathälfte ausgebrochen werden. Schwärme blieben aus.
Altenberg	630	3.110	11,0	43,6	
Reitzenhain	750	10.640	9,1	59,9	08. Johannisbeere, Spillinge, 10. Apfel, Pflaume, 15. Traubenkirsche 21. Erdbeere, Bergflockenblume 22. Kastanie, Hahnenfuß, Teufelskralle 11.05. nochmal ein kurzer Wintereinbruch mit ca. 3 bis 5 cm Neuschnee
Durchschnitt		20.729			